

Was ist und was leistet «Deutschintensiv Solinetz Winterthur»?

## Nicht nur eine Schule, auch ein Zuhause für Geflüchtete

Seit der Gründung vor bald acht Jahren hat sich das «Solinetz Winterthur» zu einer unverzichtbaren Bildungs-Institution entwickelt. Viele professionelle Lehrkräfte unterrichten derzeit rund 160 Kursteilnehmende – hauptsächlich in Deutsch auf allen Stufen. In vier Klassen unterrichten Geflüchtete andere Geflüchtete.

Das Jahr 2015 rüttelte auch Winterthur wach. Engagierte Menschen kamen zusammen und überlegten, wie sie Geflüchtete unterstützen könnten. Constanze Schade, langjährige Sekundarlehrerin, war mit dabei. Ihre Idee: Deutschunterricht anbieten, und zwar täglich. Die an Deutschunterricht Interessierten bildeten sodann eine Winterthurer Lokalgruppe von Solinetz Zürich. Constanze Schade erinnert sich: «Zuerst unterrichteten wir in der Waschküche eines Mehrgenerationenhauses. Der damalige Leiter der städtischen Sozialbehörde sicherte uns einen Betrag von 100 Franken pro Teilnehmer/in und Kurs zu, damit wir Lehrmittel kaufen konnten.»

### Im alten Busdepot und anderswo

Es begann ein langer Weg bis zur heutigen Organisation Deutschintensiv Solinetz Winterthur, die vor einem Jahr zu einem unabhängigen Verein wurde, der von der Stadt Winterthur mit einem jährlichen Beitrag unterstützt wird. Heute ist das alte Busdepot das Zentrum von Solinetz Winterthur, ergänzt durch Räume, welche die Kirche und das Haus der Solidarität Nord-Süd zur Verfügung stellen. Allerdings wird das Busdepot ab etwa 2025 von drei Wohngemeinschaften überbaut. Ein Damoklesschwert schwebt über der Organisation. Wird sie dort bleiben können?

Momentan wird Solinetz von Anfragen für die angebotenen Kurse förmlich überrannt. Es hat sich weit herumgesprochen, dass Solinetz Winterthur mehr als eine konventionelle Sprachschule ist. Hier ein paar Aussagen von Schülerinnen und Schülern.

- Midu: «Solinetz hat meinem Leben als Flüchtling einen Sinn gegeben.»  
 Hamed: «Solinetz ist für mich Hilfe in einer Sackgasse, wenn man nicht aufgibt!»  
 Fatma: «Die Bedeutung von Solinetz liegt für mich in der freiwilligen und bedingungslosen Arbeit von wunderbaren Menschen.»  
 Ömer: «Manchmal ist man staatenlos. Man wandert aus, um eine neue Heimat zu finden. Aber dort fühlt man sich angesichts der vielen Schwierigkeiten einsam. Dann reicht einem jemand die Hand, um diese Einsamkeit und Schwierigkeiten zu bewältigen. Diese helfende Hand ist für mich Solinetz.»

### «Alle leisten unsäglich viel»

Die Lehrerinnen und Lehrer sind pädagogisch ausgebildete, Studierende, Berufstätige, Pensionierte, Engagierte. Zum Beispiel Nicole Huber, sie ist 35 Jahre alt: «Ich bin Sekundarlehrerin und arbeite bei Solinetz seit zweieinhalb Jahren ehrenamtlich mit. Ich bin überwältigt vom Fleiss und vom Arbeitswillen unserer Teilnehmer/innen! Jede und jeder leistet unsäglich viel: 3 Stunden Unterricht plus 2–3 Stunden Hausaufgaben täglich – das gleicht einem Vollzeitjob. Neben Gebildeten mit Hochschulabschluss, Ärztinnen, Staatsanwälten, Lehrerinnen unterrichten wir auch immer wieder Geflüchtete, die vor ihrer Zeit bei Solinetz kaum oder gar keine Bildung hatten. Dass sich all diese Menschen mit solcher Motivation den Herausforderungen stellen, ist für mich immer wieder unglaublich!»

### Geflüchtete unterrichten Geflüchtete

Die Hilfe bei Solinetz ist gegenseitig. Seit zwei Jahren unterrichten Geflüchtete der höheren Sprachniveaus andere Geflüchtete, momentan in vier A1-Klassen. Zum Beispiel Tsewang; er ist Sans-Papier aus dem Tibet und seit acht Jahren in der Schweiz. Er sagt: Ich bin kein «Stage-Man», ich kann nicht so gut Vorträge halten, das Unterrichten ist für mich eine Herausforderung. Ich wollte das probieren, vor vielen Leuten zu stehen und zu reden. Ich mache es, weil es mir Freude und Spass macht. Jetzt muss ich korrekt sprechen und die Grammatik erklären. Nach dem Unterricht fühle ich mich zufrieden, weil ich anderen helfen konnte.»

### Mehr als nur Deutschkurse

160 Personen besuchen heute die Kurse von Solinetz, davon sind 25 Sans-Papiers. 70 Freiwillige unterrichten oder assistieren. Angeboten werden 14 Deutschklassen vom Alpha- bis zum C1-Kurs. Davon werden



Constanze Schade (links) ist schon seit den Anfängen mit dabei.

in vier Klassen Geflüchtete von Geflüchteten unterrichtet. Neben Deutschkursen gibt es mittlerweile auch ergänzend Kurse für Französisch, Mathematik und Informatik. Solinetz pflegt einen regen Austausch mit der Stadt Winterthur und bekommt für Geflüchtete mit Status N, F und B einen Beitrag pro Semester. Daran halten sich auch die meisten anderen Gemeinden, die der Schule Asylsuchende schicken.

Es kommen Geflüchtete aus Winterthur, aber auch aus anderen Teilen des Kantons, selten sogar aus der übrigen Schweiz, weil sonst niemand eine kostenlose Schule anbietet, die von der Alphabetisierung bis zum Niveau C1 professionell geführte Kurse durchführt. Zum Schluss ein Zitat von Kiymet, einem Schüler: «Ich fühle mich bei Solinetz wie zuhause oder in meiner Heimat. Das Wort «fremd» wird hier fremd. Ich muss mich nicht erklären oder beweisen, muss nicht immer stark sein, weil sie mich sehen, so wie ich bin.»

Markus Egli, früherer Lehrer und Journalist, heute Kursleiter und Vize-Präsident von Deutschintensiv Solinetz Winterthur

### Freiwillige Gesucht

Um unsere Deutschkurse und das Solinetz Winterthur am Laufen zu halten und unser Angebot mehr Menschen zugänglich zu machen, sind wir immer auf neue Freiwillige angewiesen!

Auskunft und Information:  
 Deutschintensiv Solinetz Winterthur  
 Geschäftsstelle, Melissa Kaspar  
 info@solinetz-winterthur.ch  
 077 416 13 31 | www.solinet-winterthur.ch



Tsewang (Mitte) unterrichtet inzwischen selbst eine Klasse.